



Ausgezeichnet...

Nagoya-Medaillen an S. V. Ley und J. Yoshida

Die Nagoya-Medaillen werden jährlich vergeben: Seit 1995 in Gold für herausragende Beiträge zur Organischen Chemie im weitesten Sinne und seit 1999 auch in Silber für herausragende Beiträge japanischer Nachwuchswissenschaftler auf diesem Gebiet.



S. V. Ley



J.-i. Yoshida

Die goldene Nagoya-Medaille erhält Steven V. Ley (University of Cambridge, Großbritannien) für seine Beiträge zur Naturstoffchemie und Methodenentwicklung. Genau darüber wird er auch seinen Preisvortrag am 9. November halten: „Naturstoffsynthese: Anreiz für Entdeckungen / Neue Werkzeuge für Synthetiker“. Im vergangenen Jahr berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die Totalsynthesen von Spongistatin 1,^[1a] Antascomycin B^[1b] und 10-Hydroxyasimicin.^[1c]

Ley promovierte 1972 an der Loughborough University (Großbritannien). Als Postdoc arbeitete er zwei Jahre bei L. Paquette an der Ohio State University in Columbus und anschließend bei Derek Barton am Imperial College in London. 1975 wurde er dort Lecturer und stieg in vierzehn Jahren bis zum Dekan des Fachbereichs Chemie auf. 1992 nahm er einen Ruf an das Trinity College der Cambridge University an. 2002 wurde er als Commander of the British Empire ausgezeichnet,

nachdem er zwei Jahre lang Präsident der Royal Society of Chemistry gewesen war. Er ist Mitglied der Royal Society (London) und der Academy of Medical Sciences.

Die silberne Nagoya-Medaille wird Jun-ichi Yoshida für seine Arbeiten über die Organische Chemie reaktiver Zwischenstufen, Elektronentransferreaktionen, metallorganische Chemie und Mikroreaktoren erhalten. Sein Preisvortrag wird den Titel „Blitzchemie: Schnelle chemische Synthesen in Mikrosystemen“ tragen. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die Pd-katalysierte konvergente Synthese konjugierter Dendrimere auf Triarylethen-Basis und deren Eigenschaften.^[2]

Yoshida promovierte 1981 an der Kyoto University unter der Anleitung von M. Kumada. Bereits 1979 wurde er Assistenzprofessor am Kyoto Institute of Technology und verbrachte 1982/83 eine Postdoc-Zeit an der University of Wisconsin bei B. M. Trost. 1985 ging er an die Osaka City University, wo er 1992 Professor wurde; 1994 nahm er einen Ruf an die Kyoto University an.

K. Christe erhält Alfred-Stock-Gedächtnispreis

Mit dem Alfred-Stock-Gedächtnispreis zeichnet die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) herausragende experimentelle Arbeiten auf dem Gebiet der Anorganischen Chemie aus. Am 18. September erhält Karl O. Christe (University of Southern California, Los Angeles, USA) den Preis während einer Festveranstaltung anlässlich der 124. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNA) in Bremen. Sein Forschungsinteresse gilt den Hauptgruppenverbindungen der Halogene, der Polystickstoff- und Nitraminchemie sowie den Carbokationen und Fluor-kohlenstoffverbindungen. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über eine energiereiche ionische Flüssigkeit^[3a] und eine lineare koordinative



K. O. Christe

Metall-Azido-Bindung.^[3b] Die von seiner Arbeitsgruppe erstmals durchgeführte strukturelle Charakterisierung binärer Arsen(III)- und Antimon(III)-azide war Titelbildbeitrag in *Chemistry – A European Journal*.^[3c]

Christe promovierte 1961 bei J. Goubeau an der Technischen Universität Stuttgart in einer Kooperation mit der Hoechst AG. Anschließend begab er sich auf Arbeitssuche in die USA und forschte 1962–67 bei A. Pavlath am Stauffer Western Research Laboratory in Richmond, CA, über anorganische und organische Fluorverbindungen von kommerziellem Interesse. In dieser Zeit gelang ihm die Herstellung von NF_4^+ . Anschließend nahm er eine Tätigkeit bei der Firma Rocketdyne auf, die synthetische Treibstoffe herstellte. 1994 gab Rocketdyne diese Sparte auf, und Christe nahm eine geteilte Stelle an der University of Southern California (USC) und am US Air Force Research Laboratory (Edwards Air Force Base) an. Seit 2005 ist er nur noch für das Loker Hydrocarbon Research Institute der USC tätig. Karl Christe ist Weltklasse im Fechtsport: zunächst als aktiver Sportler, später als Trainer.

- [1] a) M. Ball, M. J. Gaunt, D. F. Hook, A. S. Jessiman, S. Kawahara, P. Orsini, A. Sclaro, A. C. Talbot, H. R. Tanner, S. Yamanoi, S. V. Ley, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 5569; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 5433; b) D. E. A. Brittain, C. M. Griffiths-Jones, M. R. Linder, M. D. Smith, C. McCusker, J. S. Barlow, R. Akiyama, K. Yasuda, S. V. Ley, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 2792; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 2732; c) G. L. Natrass, E. Díez, M. M. McLachlan, D. J. Dixon, S. V. Ley, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 586; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 580.
- [2] K. Itami, K. Tonogaki, T. Nokami, Y. Ohashi, J.-i. Yoshida, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 2464; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 2404.
- [3] a) C. B. Jones, R. Haiges, T. Schroer, K. O. Christe, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 5103; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 4981; b) R. Haiges, J. A. Boat, T. Schroer, M. Yousufuddin, K. O. Christe, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 4948; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 4830; c) R. Haiges, A. Vij, J. A. Boat, S. Schneider, T. Schroer, M. Gerken, K. O. Christe, *Chem. Eur. J.* **2004**, *10*, 508.

DOI: 10.1002/ange.200602884